

Indem ich mir erlaube, das Protokoll der diesjährigen Sitzungen des verstärkten Ortsausschusses zu überreichen, bemerke ich, daß unser Voranschlag für 1922 bereits in wesentlichen Punkten umgeworfen worden ist.

Für die ständigen Mitarbeiter waren ca. 150 000 Mark vorgesehen. Es beträgt aber die Professor Perels für 1922 zu zahlende Vergütung nach den neuesten Bestimmungen 102 090 M., die für Dr. Baethgen 67 580 M., zusammen rund 170 000 M., und es ist nicht ausgeschlossen, daß diese Vergütungen noch weiter steigen.

Noch katastrophaler hat sich der Bankerott unserer Valuta bemerkbar gemacht. Im vorigen Sommer wurde, als die Mark noch leidlich stand, durch Vermittlung des Vatikans der Auftrag gegeben, für die Ausgabe des Benedictus levita des Herrn Seckel die Pariser Handschriften schwarz-weiß zu photographieren. Die Rechnung beträgt 2 839 frcs, bei dem jetzigen Stände der Mark gegen 80 000 M. Damit ist der Fonds für die Druckzuschüsse nahezu aufgebraucht und damit sind auch die Ueberschüsse aus dem Vorjahre dahin. Wenn es so weiter geht, werden wir uns die größten Einschränkungen auferlegen müssen. Jedenfalls können die Abteilungen auf keine weiteren Zuschüsse rechnen und dürfen unter keinen Umständen ihren Kredit überschreiten. Einen weiteren Bericht über unsere Finanzlage behalte ich mir vor.

gez. Kehr.